Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 5 (1879)

Heft: 52

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

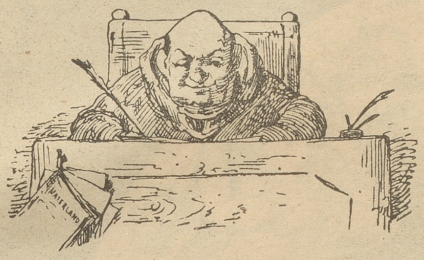
Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nationalraths-Taggeld.

Nein! Fünfzehn Franken thun es nicht,
Sind nicht dem Land zu Frommen,
Da wir bisher ja nicht einmal
Mit Zwanzig — vorwärts kommen!

Stanislausige Neujahrswünsche.



Hailigter Ignatius fon Loyola!
Kehr' mihr heit ein gnädiges Ohr zu! Waß ich
Fohn thier pitt am Schlusse deß Jaareß, wären
Folgende Winsche:

Zerscht them hochen Buntesballaste winsch' ich:
Thaß daß ganze Siebengüstdirn mit Erpsen
In den Schuhen mach' eine frombe Wallfahrth
Hinderschi Romwärz!

Mach thas liäpe Pundesgerücht im Wältschlandt,
Mach ten gantzen Nazionallraht nächstenz
Und then g'sammbten Stänteratt uhrkatdolisch
Rübis und stübis!

Und dem Fatterland, aper nota bene,
Nicht them von them Bunde regierthen, sontern
Them vom Krähnnpiel redigierthen, winsch ich
Alles Getheien!

Thaß ein todessträfliches Kind in Sarnen
Auß them fromben Schooßhe des großen Ratthes
Möge balt daß lieplichte Liächt erplicken:
Freuler ist Götti!

Zug, nequaquam eine ther klainßthen Städtte!
Tossenbach mach' nöchstenz ein Seminarr dort,
Wie noch nie ein frömberes war im Lande;
Lupfeth die Kappe!

Aper stehz noch steht es gar arg im Aarggau.
Mög' der Gaischt der Gaischlichten wie for Zeiten
Walthen und bekehren den Aat-He! ißmus
Augustin Kellers! —

Doch them allerpesten der Vatterländer,
An ther Thieper thut es so frömmlich liegen —
Gelten heut die haißesten aller Stanis-
Lausigen Wüntsche!

Herr Fensi. Wie gaht's 'Ene, Frau Stadtrichteri? Häd'ene s'Christchindli öppis recht Schön's bracht?

Frau Stadtrichter. Pah, s'machtsi eso; m'r häd'm a'g'seh, daß d'Coupöngli nüd alli yglöst worde sind und denn häd'is d'Wohlthätigkeit au gar nu schüüli in Aaspruch g'na!

Herr Fensi. Ja, das glaub'ene erscht na! Sie g'höred ja au zu de „wohlthätige Fraue". Und das git natürli e furchtbari Arbet.

Frau Stadtrichter. Etsetzli, m'r häd öppenemal nüd g'wüßt, wo'n eim de Chopf stah'd. Denked Si, wenn m'r muß e so e grüseli großi Mengi — abspyse, das git z'thue!

Herr Fensi. Pockemänge, ja, glaub wohl!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Briefkasten der Redaktion.

J. H. i. H. Wir müssen uns über diese Apparate erst noch erkundigen; mit einem Heliographen dürften Sie kaum erhalten, was Sie suchen. — Peter. Mit dem besten Willen läßt sich nicht mehr einreihen; die weiße Fahne und die Departements waren schon da. Besten Gruß. — W. K. i. A. Einfach ein Druckfehler; es muß offenbar Meter-Zentner heißen. — Spatz. Sehr gut; so fortgesungen. Prosit Neujahr! — B. i. L. Das Gedichtchen war nicht so bös gemeint und vielleicht eher am Platze, als zu großes Lob. — Lerche. Durch die proponirte Karte können wir uns nicht zur Anfertigung begeistern lassen; unser Künstler hat das ebensogut gefaßt. — Im Uebrigen immer einen Tag zu spät. Gruß. — Cib. Daß Herr Segesser und Herr Joos im Nationalrath sehr oft gleich stimmen, mag vom Zusammenstimmen herrühren; aber wahrscheinlich noch eher vom Zusammensitzen. — N. N. In gewöhnlichen Zeiten nicht. — P. L. i. P. Die besten Arbeiten in diesem Fache liefert Angerer in Wien; in der Schweiz weiß man das Verfahren noch nicht zu praktiziren. — O. L. i. Q. Für unsern Leserkreis ohne Interesse. — M. J. i. K. Viel zu wenig gesagt und viel zu viel geschrieben. — R. V. i. Z. Das Fest wird noch in verschiedenen Kantonen ähnlich gefeiert. — Z. K. Saubere Wäsche. — O. i. A. In der letzten Nummer von „Ueber Land und Meer" finden Sie ein sehr günstiges Urtheil über den „Nebelspalter" und Kalender; das macht den „armen, verkannten Genies" ein recht „glückhaftiges Neujahr". — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Der Nebelspalter

tritt mit Neujahr seinen VI. Jahrgang an und wird, wie bisher, in bestmöglichster Ausstattung ein energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben.

Abonnements

nehmen, neben unserer **Expedition**, entgegen alle **Postablagen** und **Buchhandlungen.**

Preis: 12 Monate Fr. 10; 6 Monate Fr. 5. 50; 3 Monate Fr. 3.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

So weit Vorrath sind noch zu beziehen:

Das Tableau der Bundesversammlung
Preis: 1 Fr.

Der Nebelspalter-Kalender
Preis: 1 Fr.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.